



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 (Kleinere als viertelseltige Anzeigen sind im III. Teil nicht
viergepalte Petitzellen. Mitgliederpreis: Die Zeile zufluss.) Mehrfarbendrucke nach Vereinbarung. Stellen-
M. 0.20, 1/2 S. M. 60.—, 1/4 S. M. 32.—, 1/8 S. M. 17.—, gefucht 0.15 die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.50. Bestellzettel
Nichtmitgliedspreis: Die Zeile M. 0.40, 1/2 S. M. 120.—, für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. S. 0.30. Bundst. 20.— Aufschlag.
1/4 S. M. 64.—, 1/8 S. M. 34.—. — **Illustrierter Teil:** Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unerblich.
Mitglieder: 1 S. (nur ungeteilt) 120.—. Abgabe Seiten: Rationierung des Börsenblattraumes, sowie Preissteige-
1/2 S. 105.—, 1/4 S. 58.—, 1/8 S. 30.—, Nichtmitgl. 1 S. (nur unget.) rungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall
240.—. Abgabe S.: 1/4 S. 210.—, 1/8 S. 116.—, 1/8 S. 60.—. jederzeit vorbehalten. — Beiderseitiger Erf.-Ort Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 160 (N. 95).

Leipzig, Sonnabend, den 11. Juli 1925

92. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

179. Auszug

aus der Registrande des Vorstandes des Börsenvereins.

1. Es wird Gelegenheit genommen, darauf hinzuweisen, daß es im Interesse des Gesamtbuchhandels liegt, die Büchervermittlung durch buchhändlerische Angestellte zu unterbinden. Aus einzelnen größeren Städten liegen bewegliche Klagen hierüber vor. Dagegen, daß Angestellte zum eigenen Bedarf Bücher mit Rabatt beziehen, lassen sich Einwendungen nicht erheben; eine solche Handhabung entspricht auch altem buchhändlerischen Brauch. Der mißbräuchlichen Ausnutzung dieser Bezugsmöglichkeit wird am zweckmäßigsten in der Weise begegnet werden können, daß bei jeder Firma Kontroll-einrichtungen getroffen werden, etwa in der Weise, daß die Bücherbestellungen der Angestellten der Geschäftsleitung oder einer sonstigen besonders vertrauenswürdigen Person zur Genehmigung vorzulegen sind.

2. Nichtbuchhändlerische Exportfirmen sind in der Regel als Publikum im Sinne von § 3 Ziffer 1 der Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum anzusehen; es sei denn, daß es sich bei ihren Bücherlieferungen nachweislich um solche an gewerbsmäßige ausländische Wiederverkäufer handelt.

3. Es häufen sich die Fälle, in denen Zeitschriften Prospekte beigelegt werden, die die Aufforderung zum unmittelbaren Bezug von Verlagsfirmen enthalten, während der Hinweis auf die Bezugsmöglichkeit durch das Sortiment absichtlich weggelassen wird. Vielsach haben die Prospekte die Form von Bestellkarten, denen einfach die Adresse der Verlagsfirma aufgedruckt ist. Die Beilage solcher Prospekte in denjenigen Teil der Auflage, der durch das Sortiment zum Vertrieb kommt, muß als nicht handelsüblich bezeichnet werden.

Bekanntmachung.

Herr Professor Beyrer, der Schöpfer des an dem Denkmal in Braunau angebrachten Palmmedaillons, hat von diesem Verkleinerungen anfertigen lassen, die durch Vermittlung der Geschäftsstelle des Börsenvereins bezogen werden können.

Erhältlich sind zwei Arten in Terracotta und zwei in Bronze. Die Preise sind:

Größe 1 (10 cm) in Terracotta	2.50 Mark
Größe 1 (9 cm) in Bronze	10.— Mark
Größe 2 (18 cm) in Terracotta	4.— Mark
Größe 2 (16,5 cm) in Bronze	25.— Mark.

Bestellungen bitten wir an die Verlagsabteilung der Geschäftsstelle zu richten.

Leipzig, den 7. Juli 1925.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Geschäftsführer.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 92. Jahrgang.

Zur Wirtschaftslage.

Von Dr. Gerh. Menz.

In den Äußerungen maßgeblicher Stellen in der letzten Zeit überwiegt die pessimistische Beurteilung der Gesamtwirtschaftslage. Die auf der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in Wöln gehaltenen Referate zeichnen ein sehr trübes Bild. Auch die verschiedentlichen Reden des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht müssen zum Nachdenken anregen. Überaus bezeichnend waren die Debatten der Internationalen Handelskammern in Brüssel. Sehr deutlich wurde dort darauf hingewiesen, daß die Durchführung des Dawes-Abkommens trotz des besten Willens Deutschlands scheitern müsse, wenn der Weltmarkt der deutschen Industrie planmäßig versperrt und die für das Gelingen des Transfer-Problems notwendige Steigerung der deutschen Ausfuhr durch allseitige Schutzzoll-mauern unmöglich gemacht würde. Auch die Berichte der preussischen Handelskammern betonen, daß trotz der Besserung des Arbeitsmarktes und der geringen Entspannung der Handelsbilanz die noch ungelösten politischen Fragen des Sicherheitspakts, der Entwaffnungsnote, der Neugestaltung der Reichssteuern, der Zollvorlage und der Handelsverträge in Verbindung mit einem merklichen Rückgang der Aufträge in einer größeren Zahl von Wirtschaftszweigen einen starken Druck auf die Stimmung ausüben, was sich besonders an der Börse auswirke. Die Kapitalnot einiger großen Unternehmungen und bei vielen Unternehmungen das Fehlen des nötigen Betriebskapitals wirken in derselben Richtung, was zum Teil darauf zurückgeführt wird, daß die Umschlagszeit des Kapitals sich infolge der weitgehenden Kreditierungen an die Abnehmer erheblich verschlechterte. Wie tief, von der Börse her gesehen, die Depression ist, geht in ganzer Schärfe aus folgender Statistik der »Commerz- und Privat-Bank« hervor, die sämtliche in ihrem Goldumstellungsverhältnis bekannten Aktienwerte an der Berliner Börse umfaßt. Es notierten danach:

			Ende Juni	Ende Mai
			d. Ges.-Zahl	
Unter 50% der Goldparität	185 Werte	=	20,4%	10,3%
von 50 bis 75%	340 "	=	37,5%	37,8%
" 75 " 100%	215 "	=	23,7%	29,1%
" 100 " 150%	150 "	=	16,5%	20,4%
über 150%	17 "	=	1,9%	2,4%

Zusammen 907 Werte = 100,0% 100,0%

Während also im Vormonat noch 22,8% der Aktienwerte auf und über der Goldparität und 77,2% unter der Goldparität notierten, stellt sich Ende Juni der Prozentsatz der auf und über Parität stehenden Werte auf nur 18,4% gegenüber 81,6% der unter pari notierten Aktien. Besonders bemerkenswert ist in diesem Monat die Verdoppelung der unter 50% stehenden Aktienwerte. In dieser Verschiebung drückt sich neben der Verarmung und Verelendung unserer Wirtschaft auch der zunehmende Zweifel an der Möglichkeit baldiger Besserung aus. Die damit verbundene Nervosität und Unsicherheit aber, die Abneigung gegen langfristige Engagements trägt weiter dazu bei, die Spannung